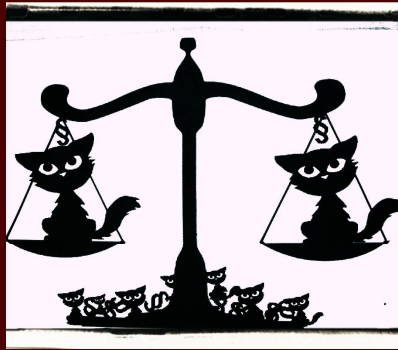


LESEPROBE



Martina Jenner

Im Namen des Katzenvolkes

Humoristisches Sachbuch

„Im Namen des Katzenvolkes“

**Hoffen wir auf richterliche Gnade und Gerechtigkeit
im Sinne für die Katze.**

Erste Auflage Oktober 2010

von Martina Jenner

PrinteD in Germany

ISBN: 9-783842-327221

Homepage:

<http://www.die-rote-feder.de>

Alle Urheberrechte und Copyright liegen
bei der Autorin Martina Jenner.

Eine Vervielfältigung dieses Werkes ist nur mit
ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung der Autorin gestattet.

Inhaltsverzeichnis: Im Namen des Katzenvolkes

Teil:	Thema	Seite
I	Begriffe	6
	Vorwort	7
	Historie zum Strafrechtsverfahren gegen Katzen	10
	Von der Wiege bis zur Bahre mit einem Pfötchen im Katzenknast	10
	Verdächtigungsfälle	11
	Spurensicherungsverfahren mit Pfötchenabdruckgabe und Zähnchenbissvermessung	12
	Polizeibehördliche Vernehmung der kleinen Tatverdächtigen	13
	Vernehmungsprotokoll	14
	Die Würde der Katze sollte unantastbar sein	15
	Zweifelhafte Zeugenaussagen	15
	Welchen Schaden kann eine Katze tatsächlich anrichten?	15
	Das Highlight der Vorwürfe an Katzen im Wohnungsbereich	17
	Rechtliche Sicherheit für die Samtpfote – Ist Ihre Katze mit „Cat-Card“ des Anwalts Liebling?	17
	Eindämmen von Gerichtsverhandlungen über 50 %	17
	Der Anwalt hat die Pflicht die Samtpfote mit aller Vehemenz zu verteidigen	18
	Fallstricke im Katzenrecht	18
	Gerichtliche allgemeine Entscheidungsfindungen	19
	Mögliche Arten der Verfahrensweisen um ein Urteil zu fällen	19
	Tatortsicherung	20
	Spurenvernichtung, bzw. Beweismittelvernichtung	21
	Richter und Katzen	22
	Verhältnismäßigkeit von Urteilen und Auswirkungen	22
	Allgemeine Gefährlichkeit einer Katze	23
	Wir Katzen als anzuklagende „Kriminelle“	23
	„Straftaten“ von Monsterkatzen (Kurzaufzählung)	24
	Die Katze als willkürliches Opfer fieser Machenschaften	26
	Hauptgründe um ein Verfahren anzustreben aus zweierlei Sichtweisen	26
	Alles für die Katz?	27
	Straftaten von Katzen gegenüber ihren Haltern und anderen hilflosen Wesenheiten:	27
	Fall 1: Ruhestörung im privatrechtlichen Bereich.	
	Fall 2: Ruhestörung (nächtliche Partys)	
	Fall 3: Sachbeschädigung	
	Fall 4: Mundraub, versuchter Mundraub	
	Fall 5: Arbeitsrechtliche Vergehen	
	Fall 6: Verstöße gegen das Sozialgesetz	
	Fall 7: Illegaler Aufenthalt	
	Fall 8: Haus-Flurfriedensbruch	
	Fall 9: Geschwindigkeitsüberschreitung	
	Fall 10: Unfallverursachung	
	Fall 11: Beleidigung	
	Fall 12: Bedrohung, Belästigung	
	Fall 13: Nötigung, Bedrohung	
	Fall 14: Vandalismus	
	Fall 15: Seelische Grausamkeit	
	Fall 16: Einbruch durch offene Terrassentür	
	Das kann einem räuberischen Katzenrabauken passieren	37
	„Straftaten“ von Haltern an uns Katzen	39
	Fall 1: Anspruch auf artgerechte Haltung	
	Fall 2: Vertragliche Vereinbarungen in Bezug auf Kost und Logis	
	Fall 3: Gesellschaft	
	Fall 4: Verkehrsrechtsangelegenheit	
	Fall 5: Arbeitsrecht/ Bildungen/ Förderungen	
Fall 6: Falsche Verdächtigungen		
Fall 7: Zweifelhafte Schuldzuweisungen		

	Fall 8: Störung während des Schönheitsschlafes. Fall 9: Missachtung, bzw. unangebrachte Ignoranz in jeder Hinsicht Fall 10: Mobbing im Arbeitswesen	
	Beispiel eines Urteils	45
	Die absolute Existenzfrage	46
	So dezimiere ich erfolgreich meine feindlichen Nachbarn	46
	Benimmschule für die Katz	48
	Ausweisungspflicht für die Katz	49
	Wesenstest für Menschen mit der Befähigung Miniraubtiere (Killer) halten zu dürfen	49
	Heimtückischer versuchter Mord am helllichten Tag	50
	Bei den ersten Unstimmigkeiten	50
	<i>Mediation – anstelle von Gerichtsfehdeereien</i>	51
	Katzenhalter contra Autohalter/ Autofahrer	52
	Bereich Katze contra Hund, Leinenpflicht?	52
	Bereich Katzen contra Vögel und Kleinwildtiere	53
	Bereich Katzenfreunde und Katzengegner	53
	Katzenhalter contra andere Katzenhalter	53
	Katzenhalter contra Kinderhalter	54
	Katzenhalter contra Kleingärtner	54
	Bereich Streuner und Aussenfütterung	55
	Bereich Tierqual	55
	Bereich Jäger	56
	Kurzgefasstes zu Verträgen	56
	<i>Züchterverträge, Tierschutzverträge, Betreuungsverträge</i>	57
	<i>Besuchsrechte bei Trennungen</i>	57
	Testament	58
	Neue Verfassung der Katzenrechte und Richtlinien von den betroffenen Samtpfoten ordnungsgemäß beantragt Entwurfssfassung Oktober 2010, Version 1	60
II	Gerichtsfälle über uns Katzen, ein viel zu oft tragisches Kapitel	61
	Artgerechte Haltung	63
	Klagepunkt: Tapeten, allgemeine Wohnungszerlegung bei Wohnungskatzen	63
	Freilaufkatzen	65
	Katzen an die Leine?	67
	Katzen in fremden Gärten	68
	Katzenschutznetze	69
	Katzentüre, Klappe	74
	Zu viele Katzen in einer Wohnung - Animalhoring?	77
	Eine kleine Wahrscheinlichkeitsrechnung zum Lachen oder zum Weinen	81
	Herrenlose Streuerkatzen/ Fundtiere Außenfütterung	83
	Katzenplage??	86
	<i>Fundtiere Bestimmungen (allgemeine Quelle)</i>	86
	Katzennotfallhilfe – Kostenersatz für behandelte Tiere	88
	Tieraussetzungen	89
	Kastrations-, Sterilisationsgesetz	90
	Katzenflohbefall	91
	Geruchsbelästigung	92
	Allergien	94
	Vogelklau?	97
	Eigentümer / Beschlüsse	98
	Bremsen für uns Katzen	100
	Autolack	102
	Hundeangriffe	107
	Besuchsrechte	110
	Tierheilpraktiker	111
	Tierärzte	113
	Personalisierung von Katzen, Tieren	118
	Züchtungskrankheiten	120
	Rettungsaktionen durch Tierschützer	122
	Katzen in Hotelanlagen	123
	Unabsichtlich auf Katze getreten	124

	Tierqual	124
	Fischdiebstahl	125
	Rettungsaktionen der Katze durch die Feuerwehr	126
	Tierschutzverträge	128
	Züchterverträge	128
	Betreuungsverträge	131
	Beispiel einer Tagebuchaufzeichnung bei einer privaten Betreuung	133 135
	Verjährung / Verwirkung	135
	Gleichbehandlung	135
	Tierentfernung	136
	Widerruf	137
	Anspruch auf Tierhaltung	138
	Katze zur Therapie	144
	Fassade Haus	145
	Sonstige Urteile	146
	Testament für die Samtpfote	147
	Steuerliches	155
	Verbotene Orte	156
III	Formulare und Bekanntmachungen	158
	Aushang	160
	Für Katzensitter	161
	Notfallplan	162
	Im Vermisstenfall	163
	Für Reisen	163
	Links	164
	Schlusswort	165
	Weitere Bücher	168

Begriffe

Wort	Bedeutung
Dosi	Katzenhalter allgemein
Dosine	Weibliche Katzenhalter
Headhunter	Personalabwerber
FMEA	Vorsorgliche Fehleranalyse
Karma	Die Folgen seiner Handlungen in diesem oder einem anderem Leben ausgleichen. Vielleicht haben Katzen deshalb gleich neun Leben mitgebracht? Der Mensch tut sich eben immer schwerer damit.
„x“	Platzhalter für Namen, die aus rechtlichen Gründen nicht genannt werden dürfen.
WEG-Versammlung	Findet in Wohnungseigentümergeinschaften in der Regel einmal im Jahr statt, wobei Hausgeldabrechnungen und sonstige Themen um die Eigentümergeinschaft behandelt werden.
KSGowe	Neues Katzenschutzgesetz, Ordnungswidrigkeiten.

Erster Teil

Vorwort

Da haben wir beinahe vor lauter Bewerberei, Schufferei, Beförderungen nebst Anstellungsverträgen, größtenteils einen sehr wichtigen Aspekt fast vergessen, nämlich uns mit den rechtlichen Aspekten unserer mindestens neun wertvollen Leben fachlich zu befassen. Dabei besteht selbst für uns doch so harmlosen Samtpfötchen die große Gefahr, von fiesen Menschen verklagt zu werden, oder im Umkehrsatz, selbst dafür zu sorgen, dass sich diese Menschen wegen ihres verwerflichen Handelns vor den Robenträgern verantworten müssen. Was dies für uns und unsere Menschen bedeutet und was am Ende dabei herauskommen kann, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Wir Zartpfötler wissen ganz genau, dass im Grunde beinahe jeder Mensch im Laufe seines Lebens mindestens einmal straffällig wird. Ja, da staunen Sie! Auch Sie sind damit gemeint. Sicher, das gefällt Ihnen mit größter Sicherheit überhaupt nicht.

Aber jetzt stellen Sie sich doch einmal ganz offen und ehrlich
die 15,- EUR-Frage:

Na, dämmert es Ihnen? Noch nicht? Wann haben Sie zuletzt ein Knöllchen zahlen müssen? Na endlich. Jetzt ist der Groschen, bzw. der EUR endlich in die örtliche Polizeikasse gefallen. Schwuppdwupp, haben Sie gegen irgendein geltendes Gesetz verstoßen und sind s-t-r-a-f-f-ä-l-l-i-g geworden. Tsts!

Allein laut dem Straßenverkehrsrecht haben Sie alle Chancen hierfür. Bereits schon wenn Sie im Besitz eines Fahrzeuges sind und damit die lukrative, wirtschaftliche Produktivität des städtischen Falschparkverfahren ankurbeln oder gar rotleuchtende Ampeln „umnieten“. Wenn Sie dann noch den Mut haben sich Kinder zuzulegen, erhöhen Sie ihr Risiko der Strafanfälligkeit um das vielfache je Kind, wenn man bedenkt, dass „Eltern für ihre Kinder haften“ und umgekehrt.

Leseprobe Nr. 1, Im Namen des Katzenvolkes

Von der Wiege bis zur Bahre, immer mit einem Pfötchen im Katzenknast

Wir kleine Kätzchen sind schon im frühen Alter mit gefährlichen Zähnen und messerscharfen Krallen ausgestattet und rennen auch noch ohne Waffenschein durch die Weltgeschichte. Da fängt die Gefährlichkeit von uns „Minibestie“ bereits an. Hier ist der arme Mensch tatsächlich ernsthaft durch uns gefährdet. Haben wir als zart besaitete Samtpfoten auch noch die Unverschämtheit im „kleinen Schwarzen“ Pelz durch die Gegend zu stolzieren, wird es für den abergläubischen Menschen doppelt so gefährlich.

Uralte, historische Ängste aus längst vergangenen Jahrhunderten kriechen in so mancher ängstlichen Menschenseele trotz des modernen Computerzeitalters empor. Um sich uns Fellmonstern zu erwehren, schuf der Mensch weitere, komplizierte Gesetzesparagraphen mit entsprechenden Strafen für uns unberechenbares Katzenvolk und unseren „uneinsichtigen“ Halter. Glücklicherweise existieren auch die Gegenpartei und Befürworter für uns Katzen, die sich in schützender Art und Weise auf unsere Seite schlagen und für Verständnis und Gerechtigkeit, keinen einzigen Prozess scheuen.

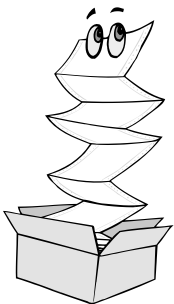
Ja, zum Glück stehen uns unsere schützenden Halter als Helden in Menschengestalt zur Seite.

Verdächtigungsfälle

Wie ihnen bekannt sein dürfte kann jeder, ob Mensch oder Tier, über Nacht in die Falle eines schwerlastigen Verdachtalles geraten und rigoros zum Gauner abgestuft werden, auf den jeder mit dem Finger zeigt. Verurteilt ist man schneller als entlastet. Darauf hin folgt dann in der Regel immer ein „Beweissicherungsverfahren“, das in mehr oder weniger langwieriger Prozedur abläuft. Jedoch gilt die alte Regel: „im Zweifelsfall immer für den Angeklagten“. Das Dumme daran ist nur, sind wir bereits in dieses Mühlradwerk geraten, bleibt immer ein schlechter Ruf an uns hängen, lebenslang!

Dann heißt es wieder „da schau an, ein hoffnungsloser Fall“, oder „alles für die Katz“.

Wenn Beweise gegen Ihre „unschuldige“ Fellnase gesammelt wird, können diese einen meterweiten Umfang erreichen. Drehen Sie im Notfall den Spies einfach um und sammeln Sie ebenfalls Beweise zu Ihrer Entlastung. Ihr Miezechen sollte es Ihnen wert sein.



Leseprobe Nr. 2, Im Namen des Katzenvolkes

Spurensicherungsverfahren mit Pfötchenabdruckgabe und Zähnchenbissvermessung

Um uns vermeintlich straffällig gewordene Miezzen zu überführen, werden in den jeweiligen Fällen verschiedene Gerichtsverfahren durchgeführt, die meist nach dem gleichen Muster strukturell ablaufen:

• Schadensentdeckung	Wer war das!!?
• Schadensbegutachtung	Um Himmels willen, was ist denn da nur passiert????
• Sofortige Schuldzuweisung	Wie konntest du nur??!
• Spurensicherung	Euch ertappe ich noch!

Mit Übereifrigkeit wird nach Spuren gesucht, der Tatort gesichert, nicht beteiligte oder bereits am Tatort verstorbene Opfer (hier will man ganz sicher gehen) oder Zeugen werden genauestens befragt.

Nun müssen ausgerechnet wir Kampfschmuser uns aus der näheren oder weiteren Umgebung dem Pfötchenabdruckverfahren stellen. Bissspuren an dem Opfer, werden mit äußerster Präzision vermessen. Selbst die Farbgleichheit der Tatortspuren unserer Katzenhärchen wird genau mit der verdächtigen Katze verglichen. Schleicht sich eine Katze heimlich davon, ist Sie oft schon in der Rasterfahndung gespeichert. Gehört Sie dazu noch einem widerspenstigen Katzenhalter, hat Sie oft bereits verloren.

**Dann wird zumeist die Fahndung ausgerufen:
Wanted – please alive!**

Polizeibehördliche Vernehmung der kleinen Tatverdächtigen

Nun ist es tatsächlich so weit. Ihnen, pardon Ihrer friedliebenden, entzückenden Samtpfote, flattert ein Einladungs-, bzw. ein Vorladungsschreiben in Ihren Briefkasten. Tja, da ist jetzt schon „das Kind in den Brunnen gefallen“. In diesem Fall ist guter Anwaltsrat meistens teuer, aber dennoch lohnenswert. Sind wir Samtpfoten in eigener Angelegenheit oder lediglich als Zeugen vorgeladen?

Wägen Sie es ab, aber geraten Sie deshalb nicht in Panik. Ziehen Sie bitte in Erwägung, dass wir trotz unseres naiv unschuldigen Blickes nicht immer – frei von Schuld - sind. Sie müssen uns Sofatiger deshalb nicht gleich Ihres Hauses verweisen oder in den Tierknast bringen. In Strafrechtsachen, wie beispielsweise Mord an der Hausmaus oder killen des „Kanaris“ des Nachbarn, müssen sowieso erst substantiiert Beweise vorliegen. In den meisten Fällen sind die Opfer längst restlos beseitigt oder anderweitig spurlos verschwunden. Eine Ermittlung gegen uns vermeintlich unbescholtene Samtpfote wäre im Grunde nur reine Zeitverschwendung.

Kritischer sieht es für uns Miniraubtiere aus, wenn wir nicht wegen Meuchelmord, sondern wegen Sachbeschädigung an einem Auto, oder einem Kleingartenbeet die Ladung zur polizeilichen Vernehmung erhalten. Wirklich ärgerlich. Ein Profi lässt sich doch nicht erwischen! Aber es ist allgemein bekannt, dass Zeugen hin und wieder befangen oder farbenblind sind. Außerdem gibt es mindestens noch zwei Katzen in der Nähe des Tatortes, die uns angeschuldigte Fellnasen ganz sicher aufs Härchen gleichen. Dies können Sie bei der Verteidigung (vgl. § 137 StPO), zu bedenken geben oder einfach nur schweigen. Jetzt bloß keine Fehler machen. Ansonsten heften Sie das Schreiben einfach ab und warten.

Leseprobe Nr. 3, Im Namen des Katzenvolkes

Das Highlight der Vorwürfe an Katzen im Wohnungsbereich

Die dafür am meisten missverstandenen oder missbräuchlich verwendeten Gesetze werden über

- bauliche Veränderungen (Katzenschutznetz),
- optische Beeinträchtigungen durch die Katze,
- all-gemeines Tierhalteverbot,

benutzt und in äußerst schmerzhafter Weise bis zum „geht-nicht-mehr“ ins uferlose ausgedehnt. Man bezeichnet diese Gesetze auch gerne als „Gummiparagraphen“.

Rechtliche Sicherheit für die Samtpfote – Ist Ihre Katze mit „Cat-Card“ des Anwalts Liebling?

Können auch wir eine Rechtschutzversicherung, die allein auf uns abgeschnitten ist, abschließen? Nein? Das wäre doch ein einträgliches Zusatzgeschäft für die großen Versicherungsgesellschaften! Wir würden uns dann einen Staranwalt unserer Wahl aussuchen, der nur nach Erfolg bezahlt wird. Ebenfalls könnten wir mit einer astronomischen Summe, die Sie Freilassung auf Kautions nennen, sofort aus dem Tierheimknast freikommen. Diese Idee müssen wir uns umgehend patentieren lassen. Damit wir „mäusebringend“ einen Fond bei einer Bank anlegen, die „uns den Weg frei macht“. Somit bestünden für arme, gerichtsgeschädigte Fellrabauken bessere Chancen im Falle einer Verurteilung. Ebenfalls auch für deren Dosinen. Leider ist für uns nur der Einschluss in einer Haftpflichtversicherung vorgesehen! Es ist noch eine ganze Menge zu tun, pfohlen wir es an.

Eindämmen von Gerichtsverhandlungen über 50 %

Ein ungewöhnlicher, vielleicht noch nicht bekannter Weg, diese unsinnigen Streitereien einzudämmen, kann mit einer tolerant verfassten Hausordnung oder einer Teilungserklärung erreicht werden. Besteht bereits eine „Eigentümliche“ Wohnungsgemeinschaft, ist es möglich in einer Hausordnung im Nachhinein definitiv die Tierhaltung zu regeln. Selbstverständlich unter der Voraussetzung, dass bereits im Hause lebende Tiere nicht abgeschafft werden müssen. Diese wäre jedem neuen Bewohner noch vor der Unterschrift für den Miet- oder Wohnungskaufvertrag vorzulegen, damit er sich richtig entscheiden kann. Darüber hinaus sollte der Wohnungsinteressent noch ein separates Formular unterschreiben, dass er mit den Bedingungen einverstanden ist und darüber aufgeklärt wurde, auch in mündlicher Form.

Der Anwalt hat die Pflicht uns Samtpfoten mit aller Vehemenz zu verteidigen

Aber sicher! Kein Gemaunze ohne meinen Anwalt!!

Mein Anwalt hat nicht nur das Recht, sondern ebenfalls die unbedingte Pflicht, insbesondere bei böswilliger Absicht des Gegners, uns angeklagten Samtpfoten nebst unseren unbedarften Katzenhaltern mit all seinem speziellen Fachwissen, unangreifbar zu verteidigen, notfalls unter Einsatz „seines Lebens, bzw. seiner Lizenz“. Selbst bei uns „rabenschwarzen“ Fellnasen ist es von äußerster Brisanz, uns blütenweiß aus denn jeweiligen Gerichtsprozessen herausgehen zu lassen. Natürlich hoffen wir, dass es nicht so weit kommen muss.

Leseprobe Nr. 4, Im Namen des Katzenvolkes

Tatortsicherung

Selbstverständlich kommt vor einer Fall- und Schuldermittlung erst die ausführliche und konzentrierte Aufnahme des jeweiligen Falles.

Sukzessive wird unbestechlich nach folgendem Motto vorgegangen:

- Was ist passiert,
- wer ist das Opfer,
- wie ist der Tatablauf geschehen,
- wer ist Täter, wer Zeuge,
- wer lügt wie gedruckt,
- wer maunzt die Wahrheit,
- wer hat welches Motiv und Vorteile oder Anteil an dem Tathergang?

Das liefе beispielsweise folgendermaßen ab:

Tatortsicherung:

- Blutspuren am Fußboden- verdächtig!
- Leichenfund - eine Feldmaus!

Vorgehensweise:

Erstens:

- Schnell eine Tatortsicherung vornehmen.

Zweitens:

- Akribisch umher liegende Katzenhaare und weitere Beweisstücke für die Täterermittlung, wie Grashalme und Pfötchenabdrücke sammeln.

Drittens:

- Dann rückhaltlos den Täterkreis einschließen. Dies gestaltet sich bei mehreren Samtpfoten nicht gerade einfach, da in einer gut organisierten Katzensippe das große Schweigen herrscht, oder jeder die Schuld auf den anderen schiebt und Sie mit kugelrundem Unschuldsblick anschaut. Der ermittelnde Kommissar muss sich wie so oft mit fadenscheinigen Aussagen und faulen Alibis befassen wie beispielsweise:

1. „Ich soll es gewesen sein? Wieso weckst du mich aus meinem Mittagschlaf, den ich seit heute morgen halte?!“
2. „Zu so etwas bin ich niemals fähig, siehst du nicht die Grasbüschel die ich soeben ausgewürgt habe, alles rein vegetarisch!“
3. „Eine Maus soll ich gemordet haben? Bei dem guten Futter das ich täglich bekomme, habe ich das überhaupt nicht nötig!“

Ist der kätzische Täter endlich ermittelt, so maunzt er sich meistens so gut aus der Geschichte, dass mancher Anwalt vor Neid erblassen würde.

Leseprobe Nr. 5, Im Namen des Katzenvolkes

Alles für die Katz ???

Was uns Samtpfoten betrifft, muss man alle Hebel in Bewegung setzen, damit uns keiner nur kaltblütigen Vorsatz unterstellt. In jeder Hinsicht sind wir, ob im Zweifelsfall oder auch sonstigen Fällen, einwandfrei und unvoreingenommen, ohne jegliche Schuld. Sehen Sie doch einfach unseren unschuldigen Blick, dann wissen Sie Bescheid.

„Straftaten“ von Katzen gegenüber ihren unbedarften Haltern und anderen hilflosen Wesenheiten

Tja, wir kleinen Rabauken machen das Leben unseren wie auch anderen Menschen nicht immer leicht. In unserer Mitte befinden sich so manche Samtpfoten, deren süßes Gesicht über ihre wahren kriminellen Ambitionen, einen einfach nur ungläubig staunen lässt. Ständig kommen sie mit dem Gesetz in Konflikt und leben in der Waage, der schwebenden Gerichtsverfahren. Dabei nutzen sie kreativ und risikobereit wie sie nun mal sind, ihre Chancen auf Gerichtsprozessen nach den unterschiedlichsten Gesetzen, wie beispielsweise, dem Grundgesetz, Bürgerlichem Gesetz (BGB), Strafgesetz (StGB), Verkehrsrecht (StVO) und vielen anderen Regelungen mehr.

Um es einmal so zu sagen:

Sie lesen, es gibt viele Möglichkeiten, mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen.

Tja, auch wir harmlose Samtpfoten können für unsere Untaten gegenüber unserem Haltern betreffend, zur Rechenschaft gezogen werden. Wie schnell wir kleine Unschuldengel gegen die Gesetzgebung verstoßen können, wollen wir euch hier einmal auflisten:

Fall 1:

Ruhestörung im privatrechtlichen Bereich

Stets zur Nacht schlafender Zeit sah es Peggy-Lie als ihre dringlichste Aufgabe an, ihre ihr anvertraute Dosine aus den Tiefen des Schlafes wach zu maunzen. Oft fing sie mit einem zarten Maunzen an, um ihre Dosi nicht zu erschrecken. „Wäh“, krächzte sie leise und wartete geduldig ab. Nach dem dritten Mal des vorsichtigen Maunzens und zarten Herumtappens auf dem Bett, schaltete Peggy-Lie ihre Lautstärke und Intensität einige Frequenzen höher ein. „WÄÄÄÄHHHHHHHHH!!!“ schrie sie und biss ihrer Dosi beherzt ins Ohr.

Spätestens ab diesem Zeitpunkt war es nicht mehr möglich weiterzuschlafen.

Mit verschlafenem Blick wurde die Samtpfote auf die Konsequenzen der Strafverordnung der Ruhestörung durch § 117 OWiG, ebenfalls geltend die Landesimmissionsschutzgesetze entsprechend ihrer Normen, sowie auf die Hausordnung, § 2 Abs. 2.2, 2.3. hingewiesen.

Peggy-Lie zeigte sich überrascht und verwies zu ihrer Verteidigung immer wieder auf ihre beruflichen Pflichten als engagierter Weckdienst und ihre daraus resultierenden Befugnisse. Daher war es machbar, die Ermahnung für ungültig zu erklären.

Fall 2:

Ruhestörung (nächtliche Partys)

Es wird auf folgende Versäumnisse verwiesen:

- Die rechtzeitige Anmeldung der Veranstaltung,
- Beachtung des Versammlungsgesetzes,
- Berücksichtigung der Ruhezeiten **I-a-u-t** Hausordnung.

Ohne Rücksicht auf derartige Bestimmungen hatten die Katzenrabauken wieder einmal laute Partys abgehalten, mit unglaublich viel Gekreische und Gesänge. Beanstandet wurde ebenfalls, dass bei diesem Gelage eine gewisse „Sittlichkeit“ fehlte. Da es natürlich keiner gewesen sein will dazu noch „bei Nacht alle Katzen grau sind“, können Sie sich getrost auf die andere Seite drehen und hoffen, dass Ihre Mieze nicht zu kräftig mitmischt und sich bei derlei Partyausschweifungen vor allem nicht erwischen lässt.

Noch mehr??

**Buch kann bei BOD oder über AMAZON und weitere Onlineshops bestellt
oder vorbestellt werden.**

Humoristisches Sachbuch mit kleinen Kurzgeschichten
„Im Namen des Katzenvolkes“

168 Seiten, incl. 8 Farbseiten, 11,90 EUR.

Book on Demand

ISBN: 9-783842-32722-1

www.bod.de

http://www.amazon.de/s/ref=nb_sb_noss?__mk_de_DE=%C5M%C5Z%D5%D1&url=search-alias%3Daps&field-keywords=martina+jenner

http://www.buecher.de/go/search_search/quick_search/q/cXVlcnk9bWFydGluYStqZW5uZXImcmVzdWxoczoXMCZjb25oZW5oVG9TZWFyY2g9cHJvZHVjdHM=/receiver_object/shop_search_quicksearch/

**Zum selber lesen oder an Freunde und Katzenliebhaber zu verschenken.
Ihnen wünsche ich sehr viel Freude beim Lesen dieses Buches.**